



Modulhandbuch

Nachhaltige Sozialpolitik – Gesellschaft, Wirtschaft, Kommunikation

Bachelor of Arts (B.A.)

Inhalt

Präambel	3
Leitidee des Studiengangs.....	3
Qualifikationsziele	3
Fachliche Qualifikationsziele	3
Überfachliche Kompetenzziele.....	5
Gesellschaftliches Engagement.....	5
Persönlichkeitsentwicklung.....	6
Internationalität / Interkulturalität	6
Mögliche Berufsfelder	6
Aufbau des Studiengangs	7
Studienverlaufsplan.....	9
Modul 1: Grundlagen Methodenlehre	10
Modul 2: Fachenglisch.....	12
Modul 3: Grundlagen und Felder der Sozialpolitik	13
Modul 4: Grundlagen Politikwissenschaft	15
Modul 5: Grundlagen Volkswirtschaftslehre	17
Modul 6: Grundlagen Soziologie	19
Modul 7: Grundlagen Rechtswissenschaft.....	21
Modul 8: Grundlagen Kommunikationswissenschaft	23
Modul 9: Aufbaumodul Methodenlehre.....	25
Modul 10: Internationale Sozialpolitik.....	27
Modul 11: Armut und Ungleichheit	29
Modul 12: Wandel und Reformen in Gesellschaft und Arbeitswelt	31
Modul 13: Vertiefung Politikwissenschaft	33
Modul 14: Vertiefung Volkswirtschaftslehre	35
Modul 15: Vertiefung Soziologie	37
Modul 16: Vertiefung Rechtswissenschaft	39
Modul 17: Vertiefung Kommunikationswissenschaft.....	41
Modul 18/19: Schwerpunktfach Gesellschaft.....	43
Modul 18/19: Schwerpunkt Wirtschaft	45
Modul 18/19: Schwerpunkt Kommunikation.....	47
Modul 20: Ergänzungsfächer.....	49
Modul 21: Praxissemester.....	51
Modul 22: Abschlussmodul	53

Präambel

Der Studiengang „Nachhaltige Sozialpolitik - Gesellschaft, Wirtschaft, Kommunikation“ (kurz: „Nachhaltige Sozialpolitik“) weist insbesondere aufgrund seiner thematischen und querschnittswissenschaftlichen Ausrichtung ein besonderes Profil auf. Deshalb werden im Folgenden die Leitidee und die Qualifikationsziele des Studiengangs skizziert, bevor der Aufbau des Studiengangs erläutert wird.

Leitidee des Studiengangs

Auf Basis einer fundierten disziplinären und interdisziplinären Grundlagen- und Methodenausbildung vermittelt der Bachelorstudiengang Kenntnisse und Fertigkeiten, um sozialpolitischen Fragestellungen nachzugehen, Lösungsansätze abzuwägen und Handlungsoptionen zu erarbeiten und zu kommunizieren. Durch die Bezeichnung „Nachhaltige Sozialpolitik“ soll der in fachlicher und zeitlicher Dimension umfassende Zugriff auf sozialpolitische Fragestellungen deutlich werden. Nachhaltig ist dabei nicht nur in offenkundig ökologischer, sondern auch in ökonomischer und vor allem sozialer Hinsicht gemeint und auf die Ziele Effizienz, Resilienz, Freiheit und Gerechtigkeit gerichtet. Ein starker Nachhaltigkeitsbegriff liegt zugrunde, der die planetaren ökologischen Grenzen anerkennt. Damit rückt das Konzept in die Nähe einer allgemeinen „Zukunftsethik“ (Hans Jonas), die verantwortliches praxisorientiertes Handeln fordert und entsprechend eine interdisziplinäre wissenschaftliche Fundierung voraussetzt. Nachhaltigkeit in Bezug auf Sozialpolitik ist nicht auf die Notwendigkeit „nachwachsender“ Generationen für die Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme zu verkürzen. Vielmehr liegt dem im Studiengang verankerten Konzept eine Lebenslage- und Lebensverlaufsperspektive von Sozialpolitik zugrunde, die eine Beachtung nicht-materieller Bedürfnisse einschließt. Nachhaltige Sozialpolitik ist auf die dauerhafte Sicherung von Wohlstand, sozialkultureller Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt gerichtet. Damit grenzt sich das Konzept von einer auf die kurze Frist fokussierte, kompensatorisch-marktreparierende Sozialpolitik ab.

Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang Nachhaltige Sozialpolitik vermittelt eine theoretisch und empirisch fundierte interdisziplinäre Ausbildung zur Bewältigung vielfältiger sozialpolitischer Themenstellungen. Im Rahmen ihres Studiums erwerben die Studierenden des Studiengangs Nachhaltige Sozialpolitik vertiefte Fach- und Methodenkompetenzen aus den Disziplinen Soziologie, Politik-, Wirtschafts-, Rechts- und Kommunikationswissenschaft, ergänzt um Aspekte der inter- bzw. transdisziplinären Dialogkompetenz.

Die Absolventinnen und Absolventen zeichnen sich durch ihre ausgeprägte Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung sowie durch die Fähigkeit zum kritischen Denken aus. Die seminaristische Lehre in kleinen Gruppen fördert neben der Team- und Konfliktfähigkeit auch die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten und ein hohes Maß an Eigeninitiative. Dabei wird auch die Ausbildung von Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Denk- und Arbeitsweisen verfolgt. Der Einsatz digitaler Tools (z.B. Flipped Classroom) erweitert zudem die Methoden- und Medienvielfalt des Lehrens und Lernens.

Fachliche Qualifikationsziele

Zentrales Qualifikationsziel ist es, die Studierenden zu befähigen, sozialpolitische Herausforderungen in modernen, global vernetzten und zunehmend digitalisierten Gesellschaften

- selbstständig zu erkennen und theoretisch/methodisch fundiert zu reflektieren,

- entsprechende nachhaltige Lösungsansätze zu erkennen und/oder zu gestalten und
- diese adressatengerecht zu kommunizieren.

Die Studierenden sind in der Lage, sozialpolitische Sachverhalte und Entwicklungen aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Perspektiven kritisch zu hinterfragen. Basierend auf dem Verständnis theoretischer Grundlagen und Politikfelder der Sozialpolitik können sie so sozialpolitische Problemstellungen identifizieren und Reformbedarfe und -prozesse definieren. Die erlernten Methodenkompetenzen (z. B. Data Literacy) stellen in diesem Zusammenhang eine Grundvoraussetzung dar, um Vorgänge und Probleme im Bereich der Sozialpolitik wissenschaftlich zu analysieren.

Der interdisziplinäre Aufbau des Studiums befähigt die Studierenden, eben jene Probleme und Herausforderungen multiperspektivisch sowie in nachhaltigen sozialen, ökonomischen sowie ökologischen Folgewirkungen zu denken und darauf aufbauend zu handeln. Das Studium trägt zu einem ausgeprägten Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit bei und befähigt zu einem verantwortungsvollen und ethischen Handeln gegenüber heutigen und zukünftigen Generationen in einer pluralen und diversen Gesellschaft. Vor dem Hintergrund einer zunehmend global vernetzten Welt impliziert Nachhaltigkeit selbstverständlich immer auch eine inter- und supranationale Dimension, derer sich die Studierenden stets bewusst sind. Die Studierenden sind in der Lage, Transformationsprozesse z.B. im Kontext des Klimawandels oder der Digitalisierung analytisch zu erfassen und die Herausforderungen für Arbeitswelt und Gesellschaft kritisch zu reflektieren.

Studierende wissen ebenso um die Bedeutung der Zivilgesellschaft als Akteur in der Sozialpolitik und verstehen, welche Rolle diese in der Durchführung und Evaluierung von Sozialpolitik spielen kann; sie erkennen damit auch die Relevanz des eigenen gesellschaftlichen Engagements.

Die entworfenen Lösungswege können die Studierenden situationsadäquat und zielgruppenspezifisch kommunizieren. Sie setzen sich kritisch damit auseinander, wie man Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse einbindet und die Bedarfe unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen adäquat berücksichtigt.

Insgesamt gewinnen die Studierenden die Fähigkeit, im Sinne der verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit (wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Kontext) Systemzusammenhänge und langfristige Entwicklungen zu erkennen und sozialpolitische Handlungsempfehlungen danach auszurichten.

Entsprechend der im Titel des Studiengangs genannten drei Bereiche „Gesellschaft, Wirtschaft, Kommunikation“ zielt das Curriculum zudem auf die Vermittlung entsprechender fachspezifischer Kompetenzen:

- **„Gesellschaft“:** In Anlehnung an den Kompetenzerwerb in soziologischen bzw. politikwissenschaftlichen Studiengängen kennen die Studierenden grundlegende Konzepte, Begriffe und Theorien. So sind sie insbesondere mit dem politischen System Deutschlands, der vergleichenden Analyse politischer Systeme und der Policyforschung bzw. den Grundlagen der theoretischen und empirischen Soziologie vertraut. Die Studierenden können Politik- und Gesellschaftsdiagnosen selbstständig durchführen und sind beispielsweise in der Lage, empirisch fundierte Organisations- und Sozialstrukturanalysen durchzuführen und sozialpolitische Handlungsempfehlungen abzuleiten. Entsprechend sind sie mit der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit vertraut. Im Rahmen der Wahl des entsprechenden Schwerpunktfachs bzw. von Ergänzungsfächern können die Studierenden auch Fach- bzw. Methodenkompetenzen in Feldern wie Politische Theorie, Herausforderungen des Klimawandels, Soziologie der Kindheit, Migra-

tionspolitik, International Social Governance, Sozialpsychologie, Soziales Quartiersmanagement, Soziale Bewegungen, Wohlfahrtsmärkte, Akzeptanz des Wohlfahrtsstaats, Digitalisierung oder auch European Union & Social Innovation erwerben.

- **„Wirtschaft“:** Im Vordergrund stehen hier volkswirtschaftliche Fachkompetenzen, ergänzt um ausgewählte Methoden- und Managementkompetenzen. Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende volkswirtschaftliche (mikro- und makroökonomische) Zusammenhänge und Ansätze der „Political Economy“. Sie kennen auch heterodoxe Theorien. Insgesamt sind sie in der Lage, ökonomische Modelle für die Analyse und Diskussion sozialpolitisch relevanter Fragestellungen nutzbar zu machen – ohne die Einbettung in einen gesellschaftlichen Rahmen aus den Augen zu verlieren. Entsprechend sind sie mit der ökonomischen Dimension von Nachhaltigkeit vertraut. Im Rahmen der Wahl des Schwerpunkt-fachs bzw. von Ergänzungsfächern können die Studierenden über das Standardrepertoire der Volkswirtschaftslehre hinausgehende Fach- bzw. Methodenkompetenzen in Feldern wie z.B. Entwicklungs-, Gesundheits- und Bildungsökonomie, Umweltökonomik und ökologische Ökonomik oder auch der experimentellen Wirtschaftsforschung erwerben.
- **„Kommunikation“:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Kommunikations- und Medientheorien sowie materiale Unterschiede institutioneller Mediensysteme im internationalen Kontext. Hierauf aufbauend verstehen und reflektieren die Studierenden die Besonderheiten der politischen Kommunikation einschließlich der Planung von Kampagnen, dem strategischen Umgang mit Themen und kommunikativem Krisenmanagement. Im Rahmen der Wahl des entsprechenden Schwerpunkt-fachs bzw. von Ergänzungsfächern können sie Fach- bzw. Methodenkompetenzen in Feldern wie interkulturelle Kommunikation/Kompetenz, Online- und Social Media-Kommunikation, Public Relations, Lobbyarbeit, Reformkommunikation oder auch Corporate Social Responsibility im Bereich Nachhaltigkeit erwerben.

Die Studierenden haben durch die individuelle Wahl von Ergänzungs- und Schwerpunkt-fächern sowie eines Themas für die Bachelorarbeit die Möglichkeit, ihr eigenes Profil auszubauen und individuelle Akzente zu setzen. Neben dem Erwerb von Soft Skills können die Studierenden sich fachlich spezialisieren. Abhängig von ihren Interessen können sie sich verstärkt mit den Schwerpunkten Gesellschaft, Wirtschaft oder Kommunikation auseinandersetzen. Durch die Wahlmöglichkeiten wird frühzeitig im Studium die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Orientierung befördert und die Anschlussfähigkeit an Masterprogramme des Studiengangs gesteigert.

Überfachliche Kompetenzziele

Neben den fachlichen, interdisziplinären und methodischen Kompetenzen bietet der Studiengang den Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, weitere Schlüsselkompetenzen zu stärken, und bereitet sie somit auf einen erfolgreichen Berufsstart vor.

Gesellschaftliches Engagement

Im Begriff „Sozialpolitik“ ist das soziale Engagement impliziert: Lebensrisiken werden über die Gemeinschaft abgesichert und es werden Rahmenbedingungen geschaffen, die dem Individuum Handlungs- und Entfaltungsspielräume bieten. Sozialpolitik ist elementar für die Bekämpfung von sozialer Ungleichheit, die Befähigung der Bürgerinnen und Bürger zur gesellschaftlichen Teilhabe und die Gewährleistung von sozialem Frieden. Studierende sollen durch das Studium befähigt werden, diesen großen Aufgaben gerecht zu werden und sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Durch die Einbindung von

Lehrenden aus der sozialpolitischen Berufspraxis (z.B. Gewerkschaften, NGOs) werden die Studierenden konkret an die vielfältigen Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements herangeführt. Darüber hinaus wird das soziale und politische Engagement der Studierenden in der Hochschule aktiv unterstützt.

Persönlichkeitsentwicklung

Der Bachelorstudiengang enthält eine Vielzahl von aktivierenden und interaktiven Elementen, mit denen die Studierenden Handlungsspielräume gestalten können. Damit wird zur Entfaltung einer starken Persönlichkeit beigetragen, die nicht nur eigene Positionen entwickelt, sondern diese auch gegenüber anderen fundiert vertritt und kommuniziert. Im Einzelnen werden die Fähigkeiten des eigenständigen und kritischen Denkens, Selbstreflexion, Eigeninitiative und Selbstständigkeit, aber auch Konflikt- und Teamfähigkeit, Selbstmanagementkompetenzen und kommunikative Kompetenzen gestärkt.

Internationalität / Interkulturalität

Da Sozialpolitik auch immer eine wichtige internationale Dimension hat und sozialpolitische Herausforderungen oftmals nicht national gelöst werden können, ist es ebenfalls von Bedeutung, den Studierenden eine internationale Perspektive zu bieten. Diese wird nicht nur fachlich thematisiert, die Studierenden erhalten darüber hinaus Möglichkeiten, sich auf Tätigkeiten im internationalen Kontext sprachlich sowie kultursensibel vorzubereiten. Die Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Gender und Diversität wird im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Den Studierenden wird ein wertschätzender Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt und Multikulturalität vermittelt. Durch die Möglichkeiten eines Praktikums im Ausland und eines Auslandssemesters können die Studierenden die auf Internationalität abzielenden Kompetenzen ausbauen sowie ihr internationales Profil schärfen.

Mögliche Berufsfelder

Bereits durch das Praxissemester können die Studierenden ihre erworbenen Kompetenzen in der Praxis anwenden und erweitern. Das Praxissemester ermöglicht es den Studierenden, sich mit der Berufswirklichkeit vertraut zu machen, und stärkt die Verbindung zwischen Studium und Praxis. Diese Orientierungsleistung ist für einen Studiengang, der für vielfältige Berufsfelder qualifiziert, besonders wichtig.

Den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs werden Tätigkeiten bei kommunalen, nationalen sowie internationalen Akteuren eröffnet, die Sozialpolitik erforschen, gestalten, umsetzen, evaluieren oder kommunizieren.

Potenzielle Berufsfelder sind beispielsweise Einrichtungen im staatlich-administrativen Kontext wie Akteure der kommunalen Sozialpolitik oder Ministerien bzw. Abteilungen/Dezernate auf unterschiedlichen föderalen Ebenen. Zu möglichen Arbeitgebern zählen auch Sozialversicherungsträger und politikrelevante Bereiche wie Parteien und Parlamentsabgeordnete sowie (Wohlfahrts-) Verbände. Ein weiteres Arbeitsfeld stellen sozialpolitisch relevante Organisationen auf nationalstaatlicher oder internationaler Ebene (Gewerkschaften, Nicht-Regierungsorganisationen, Stiftungen) dar. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten ‚klassische‘ sozialpolitische Forschungseinrichtungen (Universitäten, Hochschulen oder andere Institute in öffentlicher oder privater Trägerschaft) sowie Schnittstellen zwischen Politik, Medien und Praxisfeldern in Medienunternehmen, Verlagen oder in der Politikberatung. Auch Positionen in privatwirtschaftlichen Unternehmen (z.B. im Rahmen der betrieblichen Sozi-

alpolitik, Nachhaltigkeitsstrategien) gehören zu den beruflichen Tätigkeitsfeldern, für die dieser Studiengang qualifiziert.

Aufbau des Studiengangs

Der Studiengang „Nachhaltige Sozialpolitik - Gesellschaft, Wirtschaft, Kommunikation“ ist für eine Regelstudienzeit von 7 Semestern konzipiert. Die Erreichung der Qualifikationsziele wird durch den dreiteiligen Aufbau des Curriculums gewährleistet. Der Studiengang sieht neben der ersten Basisphase (1. und 2. Semester) und der zweiten Vertiefungsphase (3. und 4. Semester) eine dritte Schwerpunktphase (5. bis 7. Semester) vor. In dieser dritten Phase werden eine verstärkte Profilbildung und individuelle Ausrichtung des Studiums im Rahmen der Wahl von Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern, eines obligatorischen Praxissemesters sowie der Anfertigung der Bachelorarbeit fokussiert. Diese zeitliche Struktur wird begleitet durch eine inhaltliche Modulstruktur mit Methoden-Modulen, disziplinenbezogenen Modulen und Modulen zu interdisziplinären Themenfeldern. Durch den gezielten Einsatz digitaler Lehre (z.B. Onlinetage) können die Potenziale des digitalen Lernens genutzt werden, und Studierenden haben die Möglichkeit, regelmäßig einen Tag von zu Hause aus zu studieren.

In der Basisphase werden die Grundlagen in den relevanten Methoden und Disziplinen (Soziologie, Politik-, Wirtschafts-, Rechts-, Kommunikationswissenschaft) gelegt sowie ein Überblick über die Themenfelder der Sozialpolitik gegeben. Diese Grundlagenfächer bilden ein fundiertes Basiswissen für die Vertiefungsphase. Zum einen sollen in dieser zweiten Phase erworbene Kompetenzen und Fachwissen aus den ersten beiden Semestern vertieft werden. Zum anderen liegt der Fokus der Vertiefungsphase auch auf einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit Themen der Gesellschafts- und Sozialpolitik. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das innovative Konzept des Moduls „Wandel und Reformen in Gesellschaft und Arbeitswelt“, welches aktuelle Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt sowie deren Auswirkungen in sozialpolitischer Hinsicht thematisiert und Nachhaltigkeitsaspekte fokussiert. Hier fließen die unterschiedlichen Fach- und Methodenkenntnisse zusammen, und die Studierenden ergänzen ihre fachspezifischen Kenntnisse um die Fähigkeit des interdisziplinären und prozessorientierten Arbeitens.

Im 5. und im 7. Semester wählen die Studierenden nach ihren individuellen fachlichen und methodischen Interessen zwei der drei Schwerpunkte „Gesellschaft“, „Wirtschaft“ und „Kommunikation“ aus (erstes Schwerpunktfach im 5. Semester; zweites Schwerpunktfach im 7. Semester). Die Ausrichtung auf Themen und Fragen im Kontext nachhaltiger Sozialpolitik und gesellschaftlicher Transformation steht im Fokus dieser Module. Darüber hinaus sind die Schwerpunktfächer vorbereitend für und heranzuführend an einschlägige Masterprogramme. Dies gilt insbesondere für das vom Fachbereich Sozialpolitik und Soziale Sicherung angebotene Masterprogramm „Social Protection“, indem jeweils schwerpunktbezogen u.a. Themenfelder der sozialen Sicherung behandelt werden. Um den Studierenden weitere Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium zu ermöglichen, wurde das Modul „Ergänzungsfächer“ im 5. Semester eingeführt. Im Sinne einer größeren Flexibilität für die Studierenden werden nach Möglichkeit einzelne Ergänzungsfächer zusätzlich zum fünften auch im vierten Fachsemester angeboten (Fast-Track-Möglichkeit). Bei den Ergänzungsfächern kann aus einem Kanon an Lehrveranstaltungen gewählt werden, die sowohl dem weiteren Erwerb von Fach- und Methoden- oder Sprachkompetenzen als auch von Selbst- und Sozialkompetenzen dienen. Auch fachbereichsübergreifende und hochschulweite Angebote können im Bereich der Ergänzungsfächer belegt und Teilleistungen im Ergänzungsfach „Skills für die nachhaltige Sozialpolitik“ angerechnet werden.

Grundsätzlich ist der Studienverlauf so konzipiert, dass er Studierenden fakultativ im 5. Semester ein

Mobilitätsfenster für Auslandserfahrungen ermöglicht. Die Teilnahme an entsprechenden bzw. vergleichbaren Lehrveranstaltungen und die erbrachten Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen können angerechnet werden, sodass die Regelstudienzeit insgesamt nicht überschritten wird. Da sich die Studierenden im 5. Semester in frei wählbaren Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern individuell vertiefen können, sind die Möglichkeiten der Anrechnung vielfältig. Auch international Studierende ist es möglich, an Lehrveranstaltungen des Studiengangs teilzunehmen. Im Rahmen eines Auslandssemesters können Incomings das Zertifikat „International Social Policy Certificate“ erwerben. Dies soll nicht nur den internationalen Wissensaustausch fördern, sondern auch interkulturelle Kompetenzen stärken.

Das 6. Semester ist als Praxissemester mit einem mindestens 20-wöchigen Praktikum im In- oder Ausland obligatorisch und soll Einblick in den Arbeitsalltag im Bereich Sozialpolitik geben. Das Praxissemester stärkt die Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis und ermöglicht es den Studierenden, im Studium erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden.

Das Abschlussmodul im 7. Semester umfasst die Bachelorthesis und ein Forschungskolloquium. Die Abschlussarbeit fordert die eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Im semesterbegleitenden Forschungskolloquium entwickeln die Studierenden eine konkrete Fragestellung und fertigen ein Exposé über ihr Vorhaben an. Im Rahmen des Forschungskolloquiums wird zudem ein Online-Kurs zum wissenschaftlichen Arbeiten angeboten.

Die Regelstudienzeit des Studiengangs „Nachhaltige Sozialpolitik - Gesellschaft, Wirtschaft, Kommunikation“ beträgt sieben Semester inklusive Praxissemester und führt zum Studienabschluss Bachelor of Arts (B.A.) mit 210 ECTS. Damit wird einerseits dem interdisziplinären Anwendungsbezug des Fachs Sozialpolitik Rechnung getragen. Andererseits ist mit dem Umfang von 210 ECTS-Punkten die Anschlussfähigkeit an Masterstudiengänge, insbesondere den Masterstudiengang „Social Protection (M.Sc.)“, zur Erlangung von 300 ECTS mit Abschluss des Masterstudiums, unmittelbar gegeben.

In der nachfolgenden Abbildung ist der Studienverlauf idealtypisch dargestellt.

Studienverlaufsplan

Basis		Aufbau		Schwerpunkte / Praxissemester		
Grundlagen Methodenlehre (10 ECTS)		Aufbaumodul Methodenlehre (10 ECTS)		Schwerpunkt I (15 ECTS)	Praxissemester (inklusive Vorbereitung Praxissemester) (30 ECTS)	Schwerpunkt II (15 ECTS)
Fachenglisch (4 ECTS)		Interdisziplinäre Themen der Gesellschafts- und Sozialpolitik (20 ECTS)		- Gesellschaft - Wirtschaft - Kommunikation		- Gesellschaft - Wirtschaft - Kommunikation
Grundlagen und Felder der Sozialpolitik (6 ECTS)		Wandel und Reformen in Gesellschaft und Arbeitswelt		Ergänzungsfächer (insgesamt 15 ECTS)	Forschungskolloquium (3 ECTS)	Bachelor-Arbeit (12 ECTS)
Grundlagen (je 8 ECTS)		Vertiefung (je 6 ECTS)				
- Politikwissenschaft - Soziologie - Volkswirtschaftslehre - Rechtswissenschaft - Kommunikationswissenschaft		- Politikwissenschaft - Soziologie - Volkswirtschaftslehre - Rechtswissenschaft - Kommunikationswissenschaft		5. Semester	6. Semester	7. Semester
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester			

Modul 1: Grundlagen Methodenlehre

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Karin Hummel		
Studiensemester	1. und 2. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	10 ECTS-Punkte	Workload	300 h
Kontaktzeit	7 SWS/ 78,75 h	Selbststudium	221,25 h
Lehrveranstaltungen	A) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (S, 1 SWS) B) Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik (V+Ü, 4 SWS) C) Forschungspraxis I (S, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen sowohl des literaturgestützten als auch des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens, indem sie • Literatur zu einem gestellten Thema recherchieren, auswerten und verarbeiten, • zu einer empirischen Forschungsfrage passende Untersuchungsdesigns und Erhebungsmethoden benennen, ggf. vorhandene Datenbestände recherchieren bzw. – unter Anleitung – Erhebungsinstrumente gestalten, • Daten mit grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik auswerten, interpretieren und kommunizieren. Dies dient einerseits als Basis für die Erstellung von Hausarbeiten, Policy Paper etc. in anderen Modulen und andererseits als Vorbereitung für das Aufbaumodul Methodenlehre.		
Inhalte	A) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten • Grundlegende Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten • Schritte eines wissenschaftlichen Arbeitsprozesses im Überblick • Literaturrecherche und -aufbereitung • Anfertigung standardgerechter wissenschaftlicher Arbeiten und wissenschaftliches Schreiben B) Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik • Ansätze und Designs quantitativer und qualitativer empirischer Sozialforschung im Überblick • Grundlegende Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung, insbes. für quantitative Forschungsdesigns		

	• Grundlegende Methoden quantitativer, insbesondere deskriptiver Datenanalyse C) Forschungspraxis I • Exemplarische Anwendung ausgewählter Methoden aus (A) und (B) im Rahmen einfacher Forschungsthemen • Deskriptiver Analyse eines Datensatzes z.B. mit Excel
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen und Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen etc.
Prüfungsart(en)	A) Portfolio (unbenotet) B) Klausur (benotet) C) Portfolio (unbenotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 2: Fachenglisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Esther Schüring		
Studiensemester	2. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	4 ECTS-Punkte	Workload	120 h
Kontaktzeit	3 SWS/ 33,75 h	Selbststudium	86,25 h
Lehrveranstaltungen	Fachenglisch Sozialpolitik (S, 3 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis B2-Level		
Unterrichtssprache	Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung, inkl. regelmäßiger verpflichtender Teilnahme. Eine Abwesenheit von unter einem Drittel der Gesamtdauer der Lehrveranstaltung ist unschädlich.		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, grammatikalisch und fachlich hinreichend präzise kürzere Fachtexte zu verfassen und Präsentationen auf Englisch abzuhalten; sie können sich somit in den Fachdiskurs einbringen. Sie können Informationen über englische Fachtexte, -vorträge und Videos verstehen, austauschen, prüfen und bestätigen und die wesentlichen Inhalte in eigenen Worten wiedergeben. Insbesondere für den Erwerb und die Vertiefung der mündlichen Sprachkompetenz ist eine regelmäßige Teilnahme erforderlich.		
Inhalte	Fachenglisch Sozialpolitik • Eigenständige Erschließung relevanter lexikalischer Themenfelder • Analytisches Lese- und Hörverständnis • Kenntnis akademischer / wissenschaftlicher Sprachebene und Genres • Verfassen akademischer Texte • Freier Kurzvortrag		
Lehr-/ Lernform	Seminar mit Gruppen- und Einzelarbeiten, Diskussion und Präsentation, digitaler Interaktion etc.		
Prüfungsart(en)	Portfolio (benotet)		
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung		
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt		

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 3: Grundlagen und Felder der Sozialpolitik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud		
Studiensemester	1. und 2. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	6 ECTS-Punkte	Workload	180 h
Kontaktzeit	4 SWS/ 45 h	Selbststudium	135 h
Lehrveranstaltungen	Grundlagen und Felder der Sozialpolitik (V + Ü, 4 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Das Modul dient als Überblick, d.h. die Studierenden bekommen einen ersten Einblick in die vielfältigen Politikfelder der Sozialpolitik. Studierende verfügen über ein Grundverständnis der Ziele, Akteure und Themenfelder der Sozialpolitik. Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien der deutschen Sozialpolitik und können die Gestaltungsprinzipien der Sozialversicherungszweige erläutern. Indem sie sozialpolitische Fachtexte wiedergeben, verstehen und in Grundzügen selbstständig analysieren können, entwickeln die Studierenden begründete Positionen. Dies ist Voraussetzung, um in späteren Modulen beispielsweise Armutsdeterminanten und Bedarfslagen einzuordnen (Armut und Ungleichheit), den deutschen Sozialstaat in international vergleichender Perspektive zu verorten (Internationale Sozialpolitik) und in Beziehung zu aktuellen Herausforderungen und Reformüberlegungen zu setzen (Wandel und Reformen in Gesellschaft und Arbeitswelt). Sozialpolitik wird als interdisziplinäre Querschnittswissenschaft verstanden und die Studierenden erkennen die Bedeutung der weiteren disziplinären Grundlagenfächer als Bezugswissenschaften. Zudem wird die Grundlage für ein auf Nachhaltigkeit ausgelegtes Verständnis von Sozialpolitik gelegt, das im 4. Semester im Modul Wandel und Reformen in Gesellschaft und Arbeitswelt (mit Fokus auf soziale Nachhaltigkeit) und in den Schwerpunktfächern aufgegriffen und vertieft wird. Mit Abschluss des Studiengangs sollen Studierende in der Lage sein, innovative und nachhaltige sozialpolitische Reformen mitzugestalten.		
Inhalte	Grundlagen und Felder der Sozialpolitik • Ältere und neuere Definitionen von Sozialpolitik • Konzept einer Nachhaltigen Sozialpolitik • Träger und Akteure der Sozialpolitik in Deutschland • Entstehungsgeschichte der Sozialpolitik in Deutschland • Entwicklungsbedingungen staatlicher Sozialpolitik		

	• Finalziele und Ordnungsprinzipien von Sozialpolitik • Sozialpolitik in der Sozialen Marktwirtschaft • Sozialpolitische Herausforderungen, neue soziale Risiken und Bedarfskategorien • Kernprinzipien sozialer Sicherung • Theorie der Sozialpolitik und Lebenslageansatz • Sozialversicherungszweige, demografischer Wandel und nachhaltige Finanzierung • Überblick über die vielfältigen Politikfelder, die den Querschnittscharakter der Sozialpolitik verdeutlichen und einen interdisziplinären Zugriff begründen
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen und Diskussionen; Übungen mit Gruppenarbeiten und Fallstudien
Prüfungsart(en)	Klausur oder Take-home exam (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung mit sozialpolitischem Schwerpunkt
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 4: Grundlagen Politikwissenschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Volker Kronenberg/ Prof. Dr. Michael Sauer		
Studiensemester	1. und 2. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	8 ECTS-Punkte	Workload	240 h
Kontaktzeit	6 SWS/ 67,5 h	Selbststudium	172,5 h
Lehrveranstaltungen	A) Einführung in die Politikwissenschaft (V+Ü, 4 SWS) B) Einführung in ein politikwissenschaftliches Thema (S, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden überblicken die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen sowie die Breite des Fachs Politikwissenschaft. Die Studierenden können methodische Ansätze und fachliche Inhalte der von ihnen fokussierten Studienrichtung der nachhaltigen Sozialpolitik vor einem breiteren Kontext besser einordnen und verstehen. Die Studierenden setzen unterschiedliche Techniken des politikwissenschaftlichen Arbeitens ein und wenden das vermittelte Orientierungs- und Überblickswissen selbstständig an. Damit werden die Studierenden in die Lage versetzt, tagesaktuelle politische Bezüge im Generellen und sozialpolitische Bezüge im Besonderen herzustellen und diese mit dem erworbenen Grundwissen zu verknüpfen.		
Inhalte	A) Einführung in die Politikwissenschaft • Geschichte, Selbstverständnis und Teilgebiete der Politikwissenschaft • Politikwissenschaftliche Schlüsselbegriffe: Macht, Herrschaft, Interesse, Demokratie, Diktatur, Staat, Verfassung, Nation etc. • Politische Akteure und Institutionen • Entwicklung politikwissenschaftlicher Fragestellungen • Überblick über wesentliche Grundlagen der Regierungslehre, der Internationalen Beziehungen sowie der Politischen Theorie mit einem besonderen Themenschwerpunkt auf dem Regierungs- und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland B) Einführung in ein politikwissenschaftliches Thema Beispielhafte Konkretisierung eines spezifischen Themas aus den Bereichen der Regierungslehre oder der Internationalen Beziehungen oder der politischen Theorie mit Verbindungen zur Sozialpolitik und zur Nachhaltigkeit.		

Lehr-/ Lernform	Vorlesung mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen und Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) Klausur (benotet) B) Policy Paper (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 5: Grundlagen Volkswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Karin Hummel/ Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud		
Studiensemester	1. und 2. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	8 ECTS-Punkte	Workload	240 h
Kontaktzeit	6 SWS/ 67,5 h	Selbststudium	172,5 h
Lehrveranstaltungen	A) Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V+Ü, 3 SWS) B) Die Rolle des Staates in der Wirtschaft (V+Ü, 3 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können ökonomische Phänomene und Zusammenhänge beschreiben und in Ansätzen erklären, in dem sie Begriffe und Indikatoren richtig einsetzen sowie grundlegende mikro- bzw. makroökonomische Modelle und Theorien kennen, verstehen und auf ausgewählte ökonomische Fragestellungen übertragen können. Dies dient als Basis für die folgenden Module der Volkswirtschaftslehre. Die Studierenden wissen um die Rolle des Staates in der Wirtschaft, in dem sie ökonomische Probleme und deren Ursachen, insbes. im Kontext von Marktversagen, identifizieren und unterschiedliche grundlegende wirtschaftspolitische bzw. finanzwissenschaftliche Lösungsansätze/Instrumente benennen und ansatzweise bewerten können. Sie sind in der Lage durch analytische Abstraktion (z.B. in grafischen Modellen) konkrete wirtschafts- und sozialpolitische Fragen aus der Perspektive von Allokation, Distribution und Stabilisation zu analysieren und diese Erkenntnisse argumentativ zu nutzen, um so an ökonomischen Diskussionen partizipieren zu können und ein erstes Verständnis dafür zu entwickeln, dass und warum es zu volkswirtschaftlichen Fragestellungen unterschiedliche Theorien/Modelle bzw. Lösungsansätze gibt.		
Inhalte	A) Einführung in die Volkswirtschaftslehre • Grundlagen der Mikroökonomie, insbes. Preisbildung auf Güter- und Faktormärkten sowie Funktionen des Wettbewerbs • Grundlagen und Basismodelle der Makroökonomie in Verbindung mit Fragestellungen der angewandten Makroökonomie (z.B. Konjunktur und Wachstum, Arbeitslosigkeit, Geld/Preisniveau etc.) B) Die Rolle des Staates in der Wirtschaft		

	• Vertiefung der mikroökonomischen Grundlagen: Wohlfahrtsökonomische Grundlagen und Konsumtheorie; Gütertheorie (z.B. öffentliche Güter, Meritorik); Marktformen • Grundlagen der allgemeinen Wirtschaftspolitik (Überblick über Ziele, Akteure, Mittel) • Formen des Markt- und Staatsversagens, einschließlich Internalisierungslösungen bei externen Effekten • Neue Politische Ökonomie • Überblick über ausgewählte Instrumente zur Lösung allokativer und/oder distributiver Problemstellungen, auch im Rahmen staatlicher Einnahmen- und Ausgabenpolitik
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen und Diskussionen; Übungen mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen etc.
Prüfungsart(en)	A) + B) Klausur (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 6: Grundlagen Soziologie

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud		
Studiensemester	1. und 2. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	8 ECTS-Punkte	Workload	240 h
Kontaktzeit	6 SWS/ 67,5 h	Selbststudium	172,5 h
Lehrveranstaltungen	A) Einführung in die Soziologie (V+Ü, 4 SWS) B) Einführung in ein soziologisches Thema (S, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können klassische Begriffe der Soziologie und soziologische Theorien in eigenen Worten erklären und auch ältere Ansätze auf aktuelle gesellschaftliche Probleme anwenden. Durch diese Analysen erkennen sie die Bedeutung theoriegeleiteten Vorgehens, entwickeln eigene Hypothesen in Bezug auf gesellschaftlich relevante, lebensnahe Themenfelder und leiten Handlungsempfehlungen ab. Darüber hinaus erkennen und reflektieren die Studierenden Gemeinsamkeiten und Differenzen der soziologischen Perspektiven im Vergleich zu anderen Grundlagenfächern, insbesondere der Volkswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaft.		
Inhalte	A) Einführung in die Soziologie • Vermittlung von grundlegenden Fragestellungen, begrifflichen Grundlagen und dem Entstehungshintergrund der Soziologie • Die Bedeutung der Soziologie für die Analyse von sozialpolitisch relevanten Fragestellungen (u.a. politische Ökonomie) • Soziales Handeln bei Max Weber • Thomas-Theorem und die self-fulfilling prophecy, das Konzept von Abwanderung und Widerspruch • Utilitarismus und rationale Wahl • Bürokratie und Organisation • Soziale Gruppen und soziale Rolle • Sozialisation und Identität • Soziale Kohäsion und Ordnung • Soziale Ungleichheit und Wandel der Sozialstruktur • Grundlagen der empirischen Soziologie: Mikro- und Makrosoziologie (z.B. Coleman) • Frankfurter Schule und die Theorie kommunikativen Handelns		

	• Begleitende Lektüre klassischer soziologischer Texte (z.B. Weber, Marx, Merton, Ostrom, Hirschman, Riesman, Crenshaw) B) Einführung in ein soziologisches Thema • Sozialpolitisch relevante spezielle Bereiche, z.B. soziale Dilemmata und Probleme kollektiven Handelns und/oder Klassiker der Soziologie • Aufbauend auf A) werden die Kenntnisse eines soziologischen Themas im Rahmen des Policy Paper vertieft.
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen und Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) Klausur oder Take-home exam (benotet) B) Policy Paper (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 7: Grundlagen Rechtswissenschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Astrid Funke		
Studiensemester	1. und 2. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	8 ECTS-Punkte	Workload	240 h
Kontaktzeit	6 SWS/ 67,5 h	Selbststudium	172,5 h
Lehrveranstaltungen	A) Einführung in die Rechtswissenschaft (V+Ü, 3 SWS) B) Sozialpolitik in öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Rechtsinstituten (V+Ü, 3 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Idee und Funktionen von „Recht“, die nationalen verfassungsrechtlichen Grundlagen und europäischen Rechtsquellen (inkl. Organe/Institutionen) im sozialstaatlichen Kontext sowie deren Bedeutung und Einordnung für die Gestaltung von Systemen sozialer Sicherheit. Sie haben einen Überblick über die rechtlichen Handlungsinstrumente und vielfältigen Beziehungen der Akteure und Adressaten sozialpolitischen Handelns. Die Studierenden erlangen Verständnis und kritische Analysefähigkeit für wichtige Rechtsgrundlagen im sozialpolitischen Feld (Gesetze, Verträge, Rechtsprechung). Sie können ausgewählte rechtliche Problemstellungen anhand von Fallbeispielen erörtern und lösen sowie rechtliche Aspekte im Bereich aktueller sozialpolitischer Gestaltungsaufgaben diskutieren.		
Inhalte	A) Einführung in die Rechtswissenschaft • Wesentliche Grundlagen der Rechtstheorie • Verfassungsrechtliche Grundlagen (Staatszielbestimmungen, Grundrechtslehren, Gesetzgebungslehre) • Europäische Institutionen und Rechtsquellen und Bedeutung/ Wirkung für die nationale Gesetzgebung • Das Beziehungsgefüge von Sozialpolitik und rechtlicher Ausgestaltung von Systemen sozialer Sicherheit B) Sozialpolitik in öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Rechtsinstituten • Differenzierung und Dimensionen von öffentlichem Recht und Privatrecht im sozialpolitischen Kontext • Gestaltungsmöglichkeiten, Akteure und Verfahren im öffentlich-rechtlichen und zivilrechtlichen Bereich		

Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Übung mit interaktiven Lehrgesprächen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A + B) Klausur (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 8: Grundlagen Kommunikationswissenschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Hektor Haarkötter		
Studiensemester	1. und 2. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	8 ECTS-Punkte	Workload	240 h
Kontaktzeit	6 SWS/ 67,5 h	Selbststudium	172,5 h
Lehrveranstaltungen	A) Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft (V, 2 SWS) B) Medienpraxis I (S, 2 SWS) C) Nationale und internationale Mediensysteme (V, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten Kommunikations- und Medientheorien, die nationalen und europäischen Medienstrukturen und deren Bedeutung für das demokratische System inklusive der Möglichkeiten staatlicher und überstaatlicher Medienregulierung. Sie verstehen die wesentlichen Theorien der Journalismus- und PR-Forschung und können sie auf konkrete mediale Hervorbringungen anwenden. Sie erlangen einen Überblick über die Theorien zur öffentlichen Meinung, Medienwirkung und Medienrezeption und können dadurch reales Medienhandeln beschreiben, analysieren und in Beziehung zueinander setzen. Die Studierenden lernen, das eigene Kommunikationsverhalten zu analysieren und die persönliche mediale Handlungsfähigkeit auszubauen sowie in Übungen umzusetzen.		
Inhalte	A) Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft • Überblick über die wesentlichen Kommunikations- und Medientheorien • Überblick über die Mediengeschichte • Theorien der Journalismus- und PR-Forschung und der öffentlichen Meinung • Theorien zur Medienrezeption und Medienwirkung B) Medienpraxis I • Grundlagen medialer Darstellungsformen • Ausbau der persönlichen Ausdrucksfähigkeit C) Nationale und internationale Mediensysteme • Wesentliche Grundlagen der Mediensystemforschung • Überblick über Medienstrukturen und die politische Ökonomie der Medien		

	Nationale und europäische Mediensysteme, deren Bedeutung für das politische System und die Möglichkeiten staatlicher und überstaatlicher Regulierung
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) Klausur (benotet) B + C) Projekt (unbenotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge mit kommunikations- und medienwissenschaftlichen Anteilen
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 9: Aufbaumodul Methodenlehre

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Karin Hummel		
Studiensemester	3. und 4. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	10 ECTS-Punkte	Workload	300 h
Kontaktzeit	7 SWS/ 78,75 h	Selbststudium	221,25 h
Lehrveranstaltungen	A) Inferenzstatistik (V+Ü, 3 SWS) B) Qualitative empirische Forschung (SU, 2 SWS) C) Forschungspraxis II: Evaluation (SU, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminaristischer Unterricht (S): 40		
Teilnahmevoraussetzungen	A) Die Klausur unter 1B) muss bestanden sein B+C) Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls 1 „Grundlagen Methodenlehre“		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende Ansätze der schließenden Statistik und können diese auf vorgegebene Standardfragestellungen anwenden, in dem sie bedingte Wahrscheinlichkeiten erkennen und berechnen, grundlegende Schätz- und Testmethoden (z.B. Konfidenzschätzungen für Mittelwerte, Gaußtests) einsetzen und die Ergebnisse (z.B. p-Werte) interpretieren. Die erworbenen Methodenkompetenzen dienen auch dazu, im weiteren Studienverlauf empirische Ergebnisse in publizierten Studien kritisch reflektieren und insbesondere deren statistische Signifikanz bewerten zu können. In Weiterführung des Grundlagenmoduls kennen und verstehen die Studierenden Ansätze der qualitativen empirischen Sozialforschung und können diese in vorgegebenen Standardfällen einsetzen, in dem sie dazu passende Designs auswählen bzw. dazu passende Erhebungs- und Auswertungsmethoden anwenden. Außerdem können die Studierenden Methodik und Ergebnisse publizierter Studien kritisch reflektieren und die Ergebnisse interpretieren. Die erworbenen Methodenkompetenzen dienen als Basis für erste eigene Forschungsarbeiten. Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende Ansätze der Evaluationsforschung und können diese auf abgegrenzte Standardfragestellungen anwenden, in dem sie einerseits Ansätze für Evaluationskonzepte entwickeln und andererseits anhand von Evaluationsstandards publizierte Evaluationsstudien kritisch bewerten. Dies dient als Basis für erste eigene Forschungsarbeiten und soll zudem dazu beitragen, Sensibilität für evidenzbasierte (sozialpolitische) Entscheidungen zu entwickeln.		

Inhalte	A) Inferenzstatistik • Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie • Ausgewählte Verfahren der Punkt- und Intervallschätzung • Ausgewählte Signifikanztests B) Qualitative empirische Forschung • Ausgewählte qualitative Methoden der Datenerhebung (z.B. Einzel- und Gruppeninterviews) und -aufbereitung • Ausgewählte Methoden der qualitativen Datenanalyse (z.B. objektive Hermeneutik und qualitative Inhaltsanalyse) mit Einblicken in die Methoden-Triangulation und • Überblick über Mixed-Methods-Ansätze C) Forschungspraxis II: Evaluation • Überblick über grundlegende Fragestellungen und Ansätze von Evaluationen • Ausgewählte Methoden und Standards der Evaluationsforschung, insbes. der Wirkungsevaluation und der gesundheitsökonomischen Evaluation
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen und Seminar mit Fallaufgaben, Präsentationen, digitaler Interaktion
Prüfungsart(en)	A) Klausur (benotet) B + C) Portfolio (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 10: Internationale Sozialpolitik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Michael Sauer		
Studiensemester	3. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	5 ECTS-Punkte	Workload	150 h
Kontaktzeit	4 SWS/ 33,75 h	Selbststudium	116,25 h
Lehrveranstaltungen	Internationale Sozialpolitik (V+Ü, 4 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen und Felder der Sozialpolitik“ und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können • die Herausforderungen und Rahmenbedingungen der internationalen Sozialpolitik benennen und exemplarisch analysieren, • wesentliche Methoden und Konzeptionen der internationalen Sozialpolitik anwenden, • ausgewählte Themenfelder der internationalen Sozialpolitik skizzieren und diese vergleichen, • ausgewählte Akteure, Regelwerke und Institutionen der internationalen Sozialpolitik in ihrer Grundstruktur beschreiben, • die Sozialpolitik der Europäischen Union in ihrer Grundstruktur analysieren und kritisch diskutieren. Die Studierenden setzen dabei die in der Lehrveranstaltung adressierten Begriffe, Modelle und Methoden ein, um die Sozialpolitik im internationalen Kontext zu verstehen, Problemlösungsoptionen vergleichend zu erschließen und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.		
Inhalte	Internationale Sozialpolitik • Konzeptionen der internationalen Sozialpolitik • Quantitative und qualitative Vergleiche der Sozialpolitik • Wohlfahrtsstaatstypologien und ihre Erklärungsfaktoren • Internationales Sozialrecht • Internationale Organisationen und Geber • Europäische Sozialpolitik und ihre Akteure • Sozialpolitik in Ländern des globalen Südens • Der Vergleich wird auf der Ebene ausgewählter Policy-Felder konkretisiert und systematische Unterschiede herausgearbeitet In der Übung werden die Inhalte aus der Vorlesung von den Studierenden eingeübt und aktiv angewendet. Es werden relevante Datenbanken vorgestellt und eigenständige Analysen durchgeführt.		

Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen und Diskussionen; Übungen mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, Gastvorträgen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	E-Prüfung oder Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio oder Projekt (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelor-Studiengänge sozialwissenschaftlicher Fachrichtungen mit sozialpolitischem Schwerpunkt Eine dauerhafte Öffnung der digitalen Elemente der Lehrveranstaltung für internationale Studierende wird angestrebt
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 11: Armut und Ungleichheit

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Esther Schüring		
Studiensemester	3. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	5 ECTS-Punkte	Workload	150 h
Kontaktzeit	3 SWS/ 33,75 h	Selbststudium	116,25 h
Lehrveranstaltungen	Armut und Ungleichheit (V+Ü, 3 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen und Felder der Sozialpolitik“ und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundbegriffe und theoretischen Ansätze zur Armut und Ungleichheit, erkennen die methodischen Unterschiede in der Armuts- und Ungleichheitsmessung und sind in der Lage, unterschiedliche Methoden eigenständig anzuwenden. Um auf adäquate Daten zurückgreifen zu können, erlangen sie einen Überblick über die unterschiedlichen Datenbanken, ihre Möglichkeiten und Herausforderungen zur Messung von Armut und Ungleichheit. Sie setzen sich mit Entstehungsfaktoren von Armut und Ungleichheit auseinander und stellen erste Überlegungen an, wie Armut und Ungleichheit reduziert werden können und welche Rolle unterschiedliche Konzepte und Messmethoden hierbei spielen. Auf dieser Basis sind die Studierenden fähig, bestehende Analysen zur Armut und Ungleichheit zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.		
Inhalte	Armut und Ungleichheit • Einführung in die Grundbegriffe der Armut und Ungleichheit • Unterschiedliche sozialwissenschaftliche Theorien zur Beschreibung und Erklärung von Armut • Unterschiedliche Methoden der Armuts- und Ungleichheitsmessung, ihre jeweiligen Vorteile und Herausforderungen und • Armut und Ungleichheit im internationalen Vergleich (Sichtung und Anwendung der unterschiedlichen Datenbanken z. B. SOEP, Eurostat, Armutsdatenbank der Weltbank, OPHI) • Determinanten der Armut und Ungleichheit und erste Ansätze zur Reduktion		
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen und Diskussionen; Übungen mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, digitaler Interaktion etc.		
Prüfungsart(en)	E-Prüfung oder Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio oder Projekt (benotet)		

Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelor-Studiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen mit sozialpolitischem Schwerpunkt
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 12: Wandel und Reformen in Gesellschaft und Arbeitswelt

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Michael Sauer/ Prof. Dr. Kerstin Rosenow-Williams		
Studiensemester	4. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	10 ECTS-Punkte	Workload	300 h
Kontaktzeit	7 SWS/ 79 h	Selbststudium	221 h
Lehrveranstaltungen	A) Gesellschaft im Wandel (V, 2 SWS) B) Arbeit im Wandel (V, 2 SWS) C) Interdisziplinäres Projekt (S, 3 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen und Felder der Sozialpolitik“		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erkennen historische und aktuelle Wandlungsprozesse und Reformbedarfe in Gesellschaft und Arbeitswelt und analysieren diese differenziert aus einer interdisziplinären Perspektive. Die Studierenden sind in der Lage, politische Handlungsalternativen und Reformkonzepte zu diskutieren und zu bewerten und exemplarisch eigene Lösungsansätze zu formulieren. Sie können Konsequenzen der entwickelten sozialpolitischen Lösungsansätze abschätzen sowie die erarbeiteten Ergebnisse gegenüber Dritten kommunizieren und darstellen. Die Studierenden wenden dabei unterschiedlichen Begriffe und Theorien/Modelle aus den beiden Vorlesungen Gesellschaft im Wandel und Arbeit im Wandel aus vorausgehenden Modulen an. Außerdem gewinnen sie ein Verständnis für die dynamischen Wechselwirkungen von Gesellschaft, Arbeitswelt und Sozialpolitik. Die Studierenden bewerten die entwickelten sozialpolitischen Lösungsansätze auf Basis eines interdisziplinären Verständnisses von Nachhaltigkeit. Sie werden somit in die Lage versetzt, zum Beispiel im Rahmen einer Abschlussarbeit, sozialpolitische Probleme zu definieren, Reformvorschläge inhaltlich zu skizzieren, Rechtsnormen (weiterzu)entwickeln und Rechtsfolgen zu erörtern.		
Inhalte	A) Gesellschaft im Wandel • Dimensionen des gesellschaftlichen Wandels, inkl. Methoden und Theorien zur Identifizierung, Beschreibung und Erklärung • Historische gesellschaftliche Wandlungsprozesse • Genese des Begriffs der Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsdimensionen, im Speziellen: Soziale Nachhaltigkeit		

	• Herausforderungen und Chancen des gesellschaftlichen Wandels für die Sozialpolitik • Postwachstumsökonomie: Konzeption – Beispiele – Bewertung • Postwachstumsdemokratie: Konzeption – Beispiele – Bewertung • Politikoptionen/Reformen und deren Konsequenzen • Sozialpolitik als Gesellschaftspolitik: aktuelle dynamische Interdependenzen B) Arbeit im Wandel • Theoretische, konzeptionelle und begriffliche Zugänge • Arbeit im Wandel der Zeit • Wandel im Zuge der Agenda 2010 und Arbeit 4.0 • Kontextfaktoren • Spannungsfelder • Entwicklungen im Hinblick auf Arbeitskräfteangebot, Arbeitskräftenachfrage, Arbeitsbedingungen • Arbeits- und sozialrechtliche Gestaltungs- und Handlungsoptionen • Evaluation von Arbeitsmarktreformen C) Interdisziplinäres Projekt An aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft und Arbeitswelt (z. B. Evaluation Agenda 2010, soziale Ungleichheiten in der Arbeitswelt) angelehnte Fragestellungen werden im Hinblick auf sozialpolitische Herausforderungen in einem interdisziplinären Sinne analysiert, in dem die zugrunde liegenden Herausforderungen für die Sozialpolitik identifiziert und skizziert, darauf bezogene Regelungslücken herausgearbeitet und Reformoptionen entwickelt sowie in ihren Folgen abgeschätzt werden. Auch wird diskutiert, wie Reformbestrebungen angemessen kommuniziert werden.
Lehr-/ Lernform	Vorlesung mit interaktiven Lehrgesprächen und Diskussionen; Seminar mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, digitaler Interaktion, Einzel- und Gruppencoaching, Gastvorträge, Exkursionen
Prüfungsart(en)	A) + B) + C) Projekt (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelor-Studiengänge sozialwissenschaftlicher Fachrichtungen mit sozialpolitischem Schwerpunkt
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 13: Vertiefung Politikwissenschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Michael Sauer		
Studiensemester	3. und 4. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	6 ECTS-Punkte	Workload	180 h
Kontaktzeit	4 SWS/ 45 h	Selbststudium	135 h
Lehrveranstaltungen	A) Politikfeldanalyse (V, 2 SWS) B) Analyse ausgewählter Politikfelder der Kommunalpolitik (S, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen Politikwissenschaft“ und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Bei der Vertiefung und Ergänzung der im Basismodul erworbenen Kompetenzen üben die Studierenden die sachangemessene Anwendung der fachwissenschaftlichen erlernten Inhalte und Methoden. Sie entwickeln Strategien zur selbständigen Aneignung und Verarbeitung komplexen Fachwissens, recherchieren und bearbeiten Quellen und Daten unterschiedlicher Art, analysieren komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge anhand der fachwissenschaftlichen Literatur und stellen Sachthemen, Wirkungszusammenhänge oder Forschungsansätze in mündlicher und schriftlicher Form adäquat dar. Die politikwissenschaftliche Herangehensweise hilft, die politischen Rahmenbedingungen von Sozialpolitik zu erkennen. Die Studierenden verstehen, dass die Nachhaltigkeit sozialpolitischer Maßnahmen u.a. von der Berücksichtigung politischer Rahmenbedingungen und politischer Aushandlungsprozesse abhängt. Dies gelingt, indem die Studierenden ausgewählte Begriffe und theoretische Erklärungsansätze, die der Politikfeldforschung zugrunde liegen, skizzieren, bewerten und in ihren Grundzügen anwenden können. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, Elemente des Modells des Politikzyklus anzuwenden und somit Fragestellungen mit sozialpolitischem Bezug eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Somit erwerben die Studierenden Kompetenzen, die auf Tätigkeiten im Bereich der strategischen Ausrichtung von Akteuren der Sozialpolitik (insbesondere Ministerien, Parteien, Gewerkschaften, Verbände und Selbstverwaltung) vorbereiten. Durch die inhaltliche Ausrichtung auf kommunalpolitische Fragestellungen bereitet das Vertiefungsmodul auf eine Beschäftigung bei kommunalpolitischen Akteuren vor.		

Inhalte	A) Politikfeldanalyse Die Studierenden lernen die Besonderheiten politikfeldanalytischer Fragestellungen anhand theoretischer und praktischer Zugänge kennen. Unter Rückgriff auf das Model des Politikzyklus erwerben sie vertiefte Kenntnisse über den institutionellen Kontext, die Organisationsprinzipien, die Strategien und die Abläufe politischer Entscheidungsprozesse sowie über die Bedingungen ihrer Implementation und Verbindlichkeit. Im Rahmen der Politikfeldanalyse werden Politikfelder der Sozialpolitik theoretisch und empirisch-institutionell analysiert. Ausgewählte klassische theoretische Erklärungsansätze werden dabei vergleichend und in ihren Grundlagen eingeführt, empirisch angewendet und abschließend bewertet. B) Analyse ausgewählter Politikfelder der Kommunalpolitik Die Studierenden betrachten die Besonderheiten politikfeldanalytischer Fragestellungen anhand praktischer Beispiele im Bereich der kommunalen Sozialpolitik. Sie erarbeiten kommunalpolitische Inhalte und Entscheidungen entlang der in Teil A) erarbeiteten theoretischen Zugänge und Modelle (z. B. Politikzyklus). Im besonderen Fokus stehen hierbei sozialpolitische Fragestellungen und deren nachhaltige Ausrichtung, die u.a. eine Berücksichtigung der politikwissenschaftlichen Analyseperspektive erfordert.
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) Klausur oder Take-home exam B) Hausarbeit
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozialwissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 14: Vertiefung Volkswirtschaftslehre

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Karin Hummel		
Studiensemester	3. und 4. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	6 ECTS-Punkte	Workload	180 h
Kontaktzeit	4 SWS/ 45 h	Selbststudium	135 h
Lehrveranstaltungen	A) Volkswirtschaft im internationalen Kontext (V, 2 SWS) B) Ausgewählte Ansätze einer Ökonomik jenseits des Mainstream (S, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen Volkswirtschaftslehre“ und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen B) Regelmäßige Teilnahme an den Seminaren (s. BPO 2022 § 13 Abs. 3)		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen und verstehen ökonomische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung europäischer bzw. weltwirtschaftlicher Märkte/Zusammenarbeit und können diese in Analysen (aktueller) internationaler ökonomischer Fragen/Entwicklungen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen wie z.B. Handelsabkommen, Grenzausgleichsregeln im Rahmen von Klimaschutzkoalitionen, Lieferkettengesetz oder gemeinsamer europäischer Geld- und Fiskalpolitik einbringen und kritisch reflektieren, um so zu nachhaltigen Lösungen in einer globalisierten Welt beitragen zu können. Die Studierenden kennen ausgewählte Ansätze/Methoden/ Theorien einer Ökonomik jenseits des (neoklassischen) Mainstream und deren „Problemlösungspotenziale“ und bringen dieses Wissen in Fachdiskussionen ein. Sie sind also in der Lage, die (Grund-)Ideen, Kritikpunkte, Anwendungsfelder etc. dieser ausgewählten Ansätze (zusammenfassend) darzustellen, und sie können ihr Wissen in Diskussionen – auch zu anderen Theorien/Modellen/Schulen – reflektiert einsetzen. Dies soll dazu beitragen, dass die Studierenden in Zukunft für die Analyse bzw. Diskussion sozialpolitisch relevanter Fragestellungen auch andere Ansätze als den ökonomischen Mainstream in Betracht ziehen können, und erfordert eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren.		
Inhalte	A) Volkswirtschaft im internationalen Kontext - Grundlagen der Außenhandelstheorie und -politik, mit Bezügen zum Europäischen Binnenmarkt, Handelsabkommen und internationalen Handelsorganisationen - Gründe und Wirkungen von Arbeits- bzw. Wirtschaftsmigration		

	• Wechselkurs- und Währungssysteme, mit Bezügen zu europäischen/internationalen Währungsordnungen • Reflektionen zu Wachstum und Wohlstand einer globalisierten und in der vernetzten Weltwirtschaft sowie Diskussion möglicher Zielkonflikte B) Ausgewählte Ansätze einer Ökonomik jenseits des Mainstream Thematisiert werden insbesondere Ansätze aus der Verhaltensökonomik sowie aus den Bereichen der heterodoxen Ökonomik und der Sozioökonomik. Dies wird ggf. begleitet durch die Auseinandersetzung mit Werken von Autorinnen und Autoren der entsprechenden „Schule“. Die Auswahl der Ansätze kann sich dabei sowohl an aktuellen, sozialpolitisch relevanten Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft als auch an historischen Ereignissen bzw. der ökonomischen Ideengeschichte orientieren.
Lehr-/ Lernform	Vorlesung mit interaktiven Lehrgesprächen und Diskussionen; Seminar mit Präsentationen, Diskussionen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) Klausur (benotet) B) Referat (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 15: Vertiefung Soziologie

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Kerstin Rosenow-Williams		
Studiensemester	3. und 4. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	6 ECTS-Punkte	Workload	180 h
Kontaktzeit	4 SWS/ 45 h	Selbststudium	135 h
Lehrveranstaltungen	A) Organisationssoziologie (S, 2 SWS) B) Sozialstrukturanalyse (V, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen Soziologie“ und „Grundlagen und Felder der Sozialpolitik“ und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Bei der Vertiefung und Ergänzung der im Basismodul erworbenen Kompetenzen kommt es nicht nur auf die Sachangemessenheit der Anwendung der fachwissenschaftlichen Inhalte und Methoden an, sondern auf die eigenständige Erarbeitung und kritische Reflexion von soziologischen Fragestellungen mit sozialpolitischem und organisationssoziologischem Bezug. Fokussierend auf den Themenkomplex soziale Nachhaltigkeit, vermittelt das Modul theoretisches und empirisches Grundwissen über die Sozialstrukturanalyse und die Ursachen von Stabilität und Wandel von Sozialstruktur. Die soziologische Herangehensweise soll helfen, die gesellschaftliche Kontingenz von Sozialpolitik zu erkennen. Die Studierenden verstehen, dass die Nachhaltigkeit sozialpolitischer Maßnahmen u.a. von der Berücksichtigung gesellschaftlicher Strukturen und Wandlungsprozesse abhängt. Damit erwerben die Studierenden Kompetenzen, die auf Tätigkeiten in sozialpolitischen Organisationen sowie Sozialforschung vorbereiten. Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen erworben: • Sie lernen unterschiedliche soziologische Theorien zielorientiert bei der Beschäftigung mit praktischen gesellschaftlichen Herausforderungen anzuwenden. • Die Studierenden vermögen theoretische Zugriffe mit empirischen Daten selbstständig und strukturiert zu verbinden und fokussiert im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit aufzuarbeiten. • Sie schärfen ihr kritisches und ethisches Reflexionsvermögen durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen soziologischen Positionen und sozialstrukturellen und organisationalen Wandlungsprozessen.		

Inhalte	A) Organisationssoziologie Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über die Rolle und Funktion von Organisationen in der Gesellschaft, die Bedingungen, Mechanismen und Folgen kollektiven und korporativen Handelns bzw. kollektiver Akteure. B) Sozialstrukturanalyse Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich sowie die Darstellung und Diskussion unterschiedlicher gesellschaftlicher Gegenwartsdiagnosen mit besonderem Fokus auf Modernisierungstheorien.
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) Hausarbeit (benotet) B) E-Prüfung oder Klausur (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelor-Studiengänge sozialwissenschaftlicher Fachrichtungen
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 16: Vertiefung Rechtswissenschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Susanne Peters-Lange		
Studiensemester	3. und 4. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	6 ECTS-Punkte	Workload	180 h
Kontaktzeit	4 SWS/ 45 h	Selbststudium	135 h
Lehrveranstaltungen	A) Überblick Arbeits- und Sozialrecht (V, 2 SWS) B) Arbeits- und sozialrechtliche Absicherung in konkreten Lebenslagen (Ü, 2 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen Rechtswissenschaft“		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistung		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts und erlangen ein Verständnis des Prozesses der Regulierung von Arbeitsbedingungen einschließlich der handelnden Akteure und Institutionen. Sie verstehen die arbeits- und sozialrechtlichen Bezüge von Erwerbsarbeit und kennen die unterschiedlichen rechtlichen Gestaltungsoptionen der Absicherung sozialer Risiken. Sie verfügen über ein Verständnis und die kritische Analysefähigkeit von wichtigen arbeits- und sozialrechtlichen Normen (Gesetze, Gesetzentwürfe, Verträge, Rechtsprechung); dies im Kontext kurzfristiger (sozial-)politischer Interventionen versus der Implementierung nachhaltiger Ansätze. Die Studierenden können arbeits- und sozialrechtliche Problemstellungen anhand von Fallbeispielen diskutieren und lösen. Sie erkennen die rechtlichen Aspekte im Bereich aktueller arbeits- und sozialrechtlicher Gestaltungsaufgaben und sind in der Lage, sie lösungsorientiert zu diskutieren. Insgesamt sind die Studierenden damit in der Lage, im Berufsfeld nachhaltiger Sozialpolitik, die Bedeutung des Arbeits- und Sozialrechts, inkl. der permanenten Frage einer öffentlich-rechtlichen oder privat-rechtlichen Absicherung sozialer Risiken angemessen einschätzen und damit umgehen zu können.		
Inhalte	A) Überblick Arbeits- und Sozialrecht • Grundlagen des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts • Überblick über die sozialrechtlichen Sicherungssysteme (Personenkreis, Finanzierung, Leistungen) • Ineinandergreifen von Arbeits- und Sozialrecht in bestimmten Lebenslagen B) Arbeits- und sozialrechtliche Absicherung in konkreten Lebenslagen • Formen privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Absicherung sozialer Risiken		

	• Fallgestaltungen des Aufeinandertreffens unterschiedlicher Interessenlagen und ihre rechtliche Lösung • Das Spannungsverhältnis von kurzfristiger Intervention und nachhaltiger sozialer Absicherung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Änderungsprozesse im Bereich des Arbeits- und Sozialrechts
Lehr-/ Lernform	Vorlesung mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen mit Gruppenarbeiten, Rollenspielen, Fallstudien, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) + B) Klausur (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 17: Vertiefung Kommunikationswissenschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Hektor Haarkötter		
Studiensemester	3. und 4. Semester	Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	6 ECTS-Punkte	Workload	150 h
Kontaktzeit	4 SWS/ 45 h	Selbststudium	135 h
Lehrveranstaltungen	A) Politische Kommunikation (V+Ü, 2 SWS) B) Kampagnen- und Krisenkommunikation (V, 1 SWS) C) Medienpraxis II (S, 1 SWS)		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des Moduls „Grundlagen Kommunikationswissenschaft“ und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der politischen Kommunikation, insbesondere der Wahlkampfkommunikation und der neuen kommunikativen Möglichkeiten im digitalen Raum. Sie können auf der Basis valider eigener Recherchen Fake News analysieren und aktueller Desinformation entgegentreten. Sie lernen Kampagnenplanung sowie die Fähigkeit, die Bedeutung öffentlicher Kommunikation in Krisensituationen zu analysieren und solchen Krisen und damit einhergehendem Agenda Cutting reaktiv in einem Issuemanagement zu begegnen. Die Studierenden lernen, die dafür nötigen Informationen zu recherchieren und erkennen die persönlichen Handlungsmöglichkeiten und -fähigkeiten, mittels derer sie die Theorie in Übungen praktisch umsetzen können.		
Inhalte	A) Politische Kommunikation • Felder und Akteure politischer Kommunikation • Medialisierung und Politainment • Politische Ökonomie der Medien • Agenda Setting und Agenda Cutting • Theorien der Gegenöffentlichkeit und der politischen Propaganda B) Kampagnen – und Krisenkommunikation • Kampagnenplanung • Strategischer Umgang mit Issues und Agenda Cutting • Reputationsmanagement • Krisenkommunikation C) Medienpraxis II • Vertiefung der medialen Ausdrucksfähigkeiten • Multimodale und multimediale Kommunikation		

	• Integrierte Kommunikation in digitalen Räumen
Lehr-/ Lernform	Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Seminare mit Gruppenarbeiten, digitaler Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	A) Projekt (benotet) B) Projekt (benotet) C) Projekt (unbenotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelor-Studiengänge mit kommunikations- und medienwissenschaftlichen Anteilen
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 18/19: Schwerpunktfach Gesellschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Kerstin Rosenow-Williams/ Prof. Dr. Michael Sauer		
Studiensemester	5. und 7. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jedes Wintersemester		
Credits	15 ECTS-Punkte	Workload	450 h
Kontaktzeit	11 SWS/ 123,75 h	Selbststudium	326,75 h
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen im Rahmen eines Schwerpunkts sind nicht fest vorgegeben, sondern können von Jahr zu Jahr variieren. Die Studierenden werden rechtzeitig vor der Wahl des Schwerpunkts über die Angebote informiert. Beispiele: Aus dem Bereich „Nachhaltige Entwicklung“: A1) Global Governance von sozial- und gesellschaftspolitischen Themen (z. B. Planspiel International Labour Governance) A2) Der Klimawandel als Herausforderung A3) Nachhaltigkeitsfragen am Beispiel der Energiewende A4) Transnational Labour Migration and Sustainable Development A5) European Union & Social Innovation Aus dem Bereich „Spezifische sozialpolitische Handlungsfelder“: B1) Soziologie der Kindheit B2) Migrationssoziologie B3) Nachhaltigkeit und Sozialpolitik B4) Familienpolitik in Deutschland B5) Innovative Arbeitsmarktkonzepte Aus dem Bereich „Vertiefungs-Seminar“: C1) Sozialpolitik in politischen Aushandlungsprozessen C2) Akzeptanz des Wohlfahrtsstaates C3) Wohlfahrtsmärkte C4) Nachhaltige Gestaltung des Gemeinwohls durch kooperatives Wirtschaften C5) Protest und soziale Bewegungen		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminaristischer Unterricht (SU): 40; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des entsprechenden Vertiefungsmoduls und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Mit dem Schwerpunktfach steigern die Studierenden ihre methodisch-fachlichen Kompetenzen im Bereich Gesellschaftsanalyse mit Blick auf konkrete Handlungs- und Politikempfehlungen für eine „Nachhaltige Sozialpolitik“. Die Studierenden entwickeln Strategien zur selbständigen Aneignung und Verarbeitung komplexen Fachwissens, recherchieren und bearbeiten Quellen und Daten unterschiedlicher Art, analysieren komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge anhand der fachwissenschaftlichen Literatur und stellen Sachthemen, Wirkungszusammenhänge oder Forschungsansätze in mündlicher und schriftlicher Form adäquat dar. Die Fähigkeit, im Sinne der verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit (und hier insbesondere im sozialen Kontext) Systemzusammenhänge und langfristige Entwicklungen zu erkennen und sozialpolitische Handlungsempfehlungen danach auszurichten, ist ein zentrales Qualifikationsziel des Moduls. Dies erfordert ein interdisziplinäres Vorgehen unter Einbeziehung unterschiedlicher Disziplinen, insbesondere Politikwissenschaft und Soziologie. In diesem Schwerpunktfach erwerben die Studierenden sowohl fachspezifische als auch berufsqualifizierende Kompetenzen (v.a. selbständiges, methodisches, kommunikatives und lösungsorientiertes Vorgehen), die sowohl auf eine mögliche vertiefte wissenschaftliche Beschäftigung mit sozialpolitischen Fragestellungen in einem Masterstudium als auch auf Tätigkeiten bei zentralen Akteuren der Sozialpolitik vorbereiten.
Inhalte	Die Inhalte der angebotenen Lehrveranstaltungen sind stets interdisziplinär und auf „Nachhaltige Sozialpolitik“ gerichtet. Sie werden rechtzeitig vor der Wahl des Schwerpunkts bekannt gegeben.
Lehr-/ Lernform	Möglich: Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen, Seminaristischer Unterricht und Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentation, Planspiel, Exkursion, Projektarbeit, digitale Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	Prüfungsformen lt. BPO; empfohlen: A) Klausur oder Portfolio (benotet) B) Portfolio oder Projekt (benotet) C) Hausarbeit oder Policy Paper oder Portfolio oder Projekt (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelor-Studiengänge sozialwissenschaftlicher Fachrichtungen
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 18/19: Schwerpunkt Wirtschaft

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Karin Hummel/ N.N.		
Studiensemester	5. und 7. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jedes Wintersemester		
Credits	15 ECTS-Punkte	Workload	450 h
Kontaktzeit	11 SWS/ 123,75 h	Selbststudium	326,25 h
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen im Rahmen eines Schwerpunkts sind nicht fest vorgegeben, sondern können von Jahr zu Jahr variieren. Die Studierenden werden rechtzeitig vor der Wahl des Schwerpunkts über die Angebote informiert. Beispiele: Aus dem Bereich „Nachhaltige Entwicklung“: A1) Umweltökonomie A2) Bildungsökonomie A3) Development Economics Aus dem Bereich „Spezifische sozialpolitische Handlungsfelder“: B1) Gesundheitsökonomik B2) Arbeitsmarktökonomik B3) Family Economics B4) Ökonomik der Alterssicherung Aus dem Bereich „Vertiefungs-Seminar“: C1) Experimentelle und empirische Wirtschaftsforschung C2) Ausgewählte aktuelle sozialökonomische Themen C3) (Neue) Klassiker der Ökonomie C4) Ökonomische Theorie der Politik		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminaristischer Unterricht (SU): 40; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des entsprechenden Vertiefungsmoduls und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Mit dem Schwerpunktfach steigern die Studierenden ihre methodisch-fachlichen Kompetenzen im Bereich Ökonomik mit Blick auf konkrete Handlungs- und Politikempfehlungen für eine nachhaltige Sozialpolitik. Sie		

	erweitern ihr Wissen in ausgewählten Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften und sind so in der Lage, das ökonomische Instrumentarium auf weitere spezifische sozialpolitisch relevante Themenfelder anzuwenden. Die Studierenden entwickeln Strategien zur selbständigen Aneignung und Verarbeitung komplexen Fachwissens, recherchieren und bearbeiten Quellen und Daten unterschiedlicher Art, analysieren komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge anhand der fachwissenschaftlichen Literatur und stellen Sachthemen, Wirkungszusammenhängen oder Forschungsansätzen in mündlicher und schriftlicher Form adäquat dar. Die Fähigkeit, im Sinne der verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit Systemzusammenhänge und langfristige Entwicklungen zu erkennen und sozialpolitische Handlungsempfehlungen danach auszurichten, ist ein zentrales Qualifikationsziel des Moduls. Insgesamt erwerben die Studierenden damit sowohl fachspezifische als auch übergreifende berufsqualifizierende Kompetenzen (v.a. selbständiges, methodisch fundiertes, kommunikatives und lösungsorientiertes Vorgehen), die • sowohl auf eine vertiefte wissenschaftliche Beschäftigung mit ökonomischen und sozialpolitischen Fragestellungen in einem Masterstudium, insbesondere in Master-Studiengängen mit ökonomischer Ausrichtung, • als auch auf Tätigkeiten bei Akteuren der Sozialpolitik, die ihren Fokus schwerpunktmäßig bzw. auch auf ökonomische Analysen legen (z.B. Wirtschafts-, Arbeits-, Sozial-, Familien- oder Bildungsministerien, Gewerkschaften, Arbeitsgeber-Verbände oder größere privatwirtschaftliche Unternehmen, Verbände der Sozialversicherungsträger) bzw. bei wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungseinrichtungen vorbereiten.
Inhalte	Die Inhalte der angebotenen Lehrveranstaltungen sind stets interdisziplinär und auf Aspekte nachhaltiger Sozialpolitik gerichtet. Sie werden rechtzeitig vor der Wahl des Schwerpunkts bekannt gegeben.
Lehr-/ Lernform	Möglich: Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen, Seminaristischer Unterricht und Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Präsentation, Planspiel, Exkursion, Projektarbeit, digitale Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	Prüfungsformen lt. BPO; empfohlen: A) Klausur oder Portfolio (benotet) B) Portfolio oder Projekt (benotet) C) Hausarbeit oder Policy Paper oder Portfolio oder Projekt (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelorstudiengänge wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 18/19: Schwerpunkt Kommunikation

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Hektor Haarkötter		
Studiensemester	5. und 7. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jedes Wintersemester		
Credits	15 ECTS-Punkte	Workload	450 h
Kontaktzeit	11 SWS/ 123,75 h	Selbststudium	326,25 h
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen im Rahmen des Schwerpunkts sind nicht fest vorgegeben, sondern können von Jahr zu Jahr variieren. Die Studierenden werden rechtzeitig vor der Wahl des Schwerpunkts über die Angebote informiert. Beispiele: Aus dem Bereich „Öffentliche Kommunikation“: A1) Teledemokratie A2) Onlinejournalismus A3) Social Media-Kommunikation Aus dem Bereich „Internationale Kommunikation“: B1) Globale Klimakommunikation B2) Blogging Brussels: European communication perspectives B3) Gegenöffentlichkeit und Kommunikationsguerilla Aus dem Bereich „Kommunikationswissenschaftliche Forschung“: C1) Quantitative oder qualitative Medieninhaltsanalysen C2) Interviewprojekte zur Kommunikatorforschung		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminaristischer Unterricht (SU): 40; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine; Empfehlung: Besuch des entsprechenden Vertiefungsmoduls und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Mit dem Schwerpunktfach steigern die Studierenden ihre methodisch-fachlichen Kompetenzen im Bereich Kommunikationswissenschaft mit Blick auf konkrete Handlungs- und Politikempfehlungen für eine nachhaltige Sozialpolitik. Sie vertiefen ihr Wissen in ausgewählten Teildisziplinen der Kommunikationswissenschaft und lernen, selbständig kommunikationswissenschaftliche Analysen und Kommunikationskonzepte zu erarbeiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Medienwandel und den neuen kommunikativen Möglichkeiten im Zuge der Digitalisierung. Dies erfordert		

	ein querschnittswissenschaftliches, interdisziplinäres Vorgehen unter Einbezug unterschiedlicher Theorieansätze und Methoden. Damit erwerben die Studierenden sowohl fachspezifische als auch übergreifende berufsqualifizierende Kompetenzen (v.a. selbständiges, methodisches, kommunikatives und lösungsorientiertes Vorgehen), die sowohl auf eine mögliche vertiefte kommunikationswissenschaftliche Beschäftigung mit sozialpolitischen Fragestellungen in einem Masterstudium als auch auf Tätigkeiten bei zentralen Akteuren der Sozialpolitik (insbesondere Ministerien, Parteien, Gewerkschaften, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und Selbstverwaltung), Medienunternehmen und in der Kommunikationsbranche vorbereiten.
Inhalte	Die Inhalte der angebotenen Lehrveranstaltungen sind stets interdisziplinär und auf nachhaltige Sozialpolitik gerichtet. Sie werden rechtzeitig vor der Wahl des Schwerpunkts bekannt gegeben.
Lehr-/ Lernform	Möglich: Vorlesungen mit interaktiven Lehrgesprächen; Übungen, Seminaristischer Unterricht und Seminare mit Gruppenarbeiten, Fallstudien, Projekten, Präsentation, Exkursion, digitale Interaktion etc.
Prüfungsart(en)	Prüfungsformen lt. BPO; empfohlen: A) Klausur oder Portfolio (benotet) B) Portfolio oder Projekt (benotet) C) Hausarbeit oder Policy Paper oder Portfolio oder Projekt (benotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Denkbar für Bachelor-Studiengänge mit kommunikations- und medienwissenschaftlichen Anteilen
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 20: Ergänzungsfächer

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Iris Schuhmann/ Friederike Windhofer		
Studiensemester	5. Semester (Sprachkurse des Sprachenzentrums können ggf. schon früher im Studienverlauf belegt werden)	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jedes Wintersemester (nach Möglichkeit werden einzelne Ergänzungsfächer zusätzlich auch im Sommersemester als Fast Track angeboten)		
Credits	15 ECTS-Punkte	Workload	450 h
Kontaktzeit	10 SWS/ 123,75h	Selbststudium	326,25 h
Lehrveranstaltungen	Im Rahmen der Ergänzungsfächer wählen die Studierenden Fächer aus dem semesteraktuellen Wahlfachkatalog, im Umfang von insgesamt 15 ECTS. Bei der Auswahl dürfen bis zu 9 ECTS über Sprachkurse erlangt werden (ausgenommen sind generell Deutschkurse und Englischkurse bis einschließlich Niveau B2). Darüber hinaus bestehen keine Einschränkungen der Wahlmöglichkeiten. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen entsprechend ihrer persönlichen Präferenzen wählen. Beispiele: • Philosophie/Ethik • Projektmanagement • Politikmanagement • Interkulturelle Kompetenz • Rhetorik, Gesprächsführung, Präsentationstechniken • Vertiefung Methodenkompetenzen • Data Literacy • Anwendung und Nutzung von Statistik- und Office-Programmen • Spezifische Themen der Europäischen Union • Einführung Sozialpsychologie • Social Entrepreneurship • Social Media • Nachhaltigkeit – fächerübergreifend betrachtet • Fremdsprachenkurs		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120; Übungen (Ü): 50; Seminaristischer Unterricht (SU): 40; Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	In der Regel keine; ggf. nach Maßgabe des gewählten Faches		
Unterrichtssprache	Nach Maßgabe des gewählten Faches		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen und bei Sprachkursen eine regelmäßige verpflichtende Teilnahme. Für diese ist eine Abwesenheit von unter einem Drittel der Gesamtdauer der Lehrveranstaltung unschädlich.		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erlangen neben ihren im Studium erworbenen Fachkenntnissen und Kompetenzen auch wichtige Schlüsselqualifikationen		

	(Handlungs-, Medien-, Methoden-, Selbst- und/oder soziale sowie interkulturelle Kompetenzen). Durch ergänzende und vertiefende Lehrveranstaltungen in verschiedenen Disziplinen und in Kooperation mit anderen Fachbereichen erweitern die Studierenden ihr fachliches Wissen und verbreitern und vertiefen ihre interdisziplinären Denk- und Sichtweisen.
Inhalte	Die Inhalte ergeben sich aus dem Ergänzungsfachkatalog
Lehr-/ Lernform	Nach Maßgabe des gewählten Faches; i.d.R. Seminar oder Übung
Prüfungsart(en)	Möglich: Fallstudie; Hausarbeit; Klausur; mündliche Prüfung; Policy Paper; Portfolio; Projektarbeit; Referat/ Präsentation; Take-home exam (unbenotet)
Prüfungsdauer	Wird vom Prüfungsausschuss im Rahmen der BPO festgelegt
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Sonstige Informationen	Aktuelle Literatur je Ergänzungsfach wird auf der Lernplattform benannt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 21: Praxissemester

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud		
Studiensemester	6. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich		
Credits	30 ECTS-Punkte	Workload	900 h
Kontaktzeit	2 SWS/ 22,5 h	Selbststudium	887,5 h (Praktikum)
Lehrveranstaltungen	A) Vorbereitungskurs (V, 2 SWS) B) Praktikum: Praxisphase in z.B. öffentlich-rechtlichen (Gebiets-) Körperschaften, anderen auf dem Gebiet der Sozialpolitik agierenden Trägern wie Parteien, Gewerkschaften, Verbänden, Stiftungen, Nicht-Regierungs-Organisationen, Medienunternehmen, Forschungseinrichtungen, Versicherungen und anderen Unternehmen etc.		
Geplante Gruppengröße	Vorlesungen (V): 120		
Teilnahmevoraussetzungen	Vier Fachsemester Studium und mindestens 70 benotete ECTS-Punkte		
Unterrichtssprache	Abhängig vom Standort der Praktikumsstelle		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden erleben eine berufspraktische Konfrontation mit sozialpolitischen inkl. kommunikations- und medienwissenschaftlichen Aufgabenstellungen in den Einrichtungen und überprüfen ihr bisher erlerntes Studienwissen in fachlicher, analytischer, methodischer und sozialer Hinsicht. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, ihr Wissen fachpraktisch anzuwenden und berufsfeldorientiert zu reflektieren. • Im Praxissemester werden dabei insbesondere folgende Schlüsselkompetenzen abgerufen und gefördert: • „Spielregeln“ in der Einrichtung/(Unternehmens-) Kultur/Land • Anwendung des Erlernten unter realen Bedingungen (instrumentelle Kompetenz, Transferwissen) • Setzen von Prioritäten bei gleichzeitiger Bearbeitung mehrerer Themen (Zeit- und Selbstmanagement) • Ggf. Englisch in der Anwendung als internationale Fachsprache • Teamfähigkeit und Kommunikation • Umgang mit Veränderungen und Termindruck • Adressatengerechte, professionelle Kommunikation Zusätzlich erwerben die Studierenden über die praktischen Aufgaben und Anforderungen in den Einrichtungen neue Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie für das weitere Studium einsetzen können. Die Studierenden sind nach dem Praxissemester spürbar sicherer und kompetenter. Sie gewinnen eine deutlichere Vorstellung ihrer beruflichen Ziele und möglicher weiterer Schritte auf dem Weg dorthin (beispielsweise in Hinblick auf einschlägige		

	Masterprogramme).
Inhalte	Zum Studium der nachhaltigen Sozialpolitik gehört eine verpflichtende Praxisphase außerhalb der Hochschule im sechsten Studiensemester (Pflichtpraktikum). Das Praxissemester umfasst eine Dauer von mindestens 20 Wochen. In dieser Zeit bekommen die Studierenden Gelegenheit, ihre bereits im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse praktisch zu erproben und anzuwenden und Fragen aus der Praxis in und für den weiteren Studienverlauf einzubeziehen. Während des Praxissemesters werden die Studierenden durch eine Professorin oder einen Professor aus dem Fachbereich betreut, die oder der auch den Praxissemesterbericht annimmt und beurteilt.
Lehr-/ Lernform	Vorbereitung: Blockveranstaltungen, inkl. Bewerbungstrainings Praktikum: Sozialpolitisches, inkl. kommunikations- und medienspezifisches, Arbeiten unter Anleitung, kritische Selbstreflexion des bisher Erlernten in der Berufswirklichkeit.
Prüfungsart(en)	Die Teilnahme am Praxissemester wird von der für die Betreuung zuständigen Person bestätigt, wenn 1. ein Praxissemesterzeugnis der Ausbildungsstätte über die Mitarbeit des/der Studierenden vorliegt, 2. der/die Studierende einen selbstverfassten Praxissemesterbericht mit einem Richtwert von 3.000 Wörtern über die praktische Tätigkeit im Praxissemester angefertigt hat, in dem der mit dem Praxissemester bezweckte Kompetenzerwerb dokumentiert wird. (Unbenotet)
Prüfungsdauer	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Sonstige Informationen	Es ist ein Praxissemestervertrag (Studierende – Ausbildungsstätte) abzuschließen

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Modul 22: Abschlussmodul

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud		
Studiensemester	7. Semester	Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jedes Semester		
Credits	15 ECTS-Punkte	Workload	450 h
Kontaktzeit	2 SWS/ 22,5 h	Selbststudium	427,25 h
Lehrveranstaltungen	A) Forschungskolloquium (S, 2 SWS) B) Bachelorarbeit		
Geplante Gruppengröße	Seminare (S): 30		
Teilnahmevoraussetzungen	A) Keine; Empfehlung: Besuch der Methoden-Module und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Fachenglisch“ B) Nachweis von mindestens 140 ECTS aus dem 1. bis 5. Fachsemester; das Forschungskolloquium unter A) muss bestanden sein		
Unterrichtssprache	Deutsch/ Englisch		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfungsleistungen		
Angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen	Die Studierenden können eine wissenschaftliche Arbeit konzipieren und entsprechende (Zwischen-)Ergebnisse sachgerecht präsentieren sowie die wissenschaftlichen Arbeiten ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen fachlich und methodisch beurteilen und konstruktiv Lösungsvorschläge erarbeiten. Die Studierenden können zu einer selbst gewählten Forschungsfrage aus dem Feld der Sozialpolitik selbständig eine fundierte Antwort erarbeiten und dabei wissenschaftliche Theorien und Methoden adäquat anwenden. Sie sind in der Lage, die erarbeiteten Ergebnisse sachgerecht schriftlich darzustellen.		
Inhalte	A) Forschungskolloquium - Finden eines Forschungsthemas - Erstellung eines Exposés - Präsentation und Diskussion der (Zwischen-)Ergebnisse B) Bachelorarbeit - Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit		
Lehr-/ Lernform	A) Seminar mit Präsentationen und Diskussionen B) Selbständige Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit		
Prüfungsart(en)	A) Referat (unbenotet) B) Bachelorarbeit (benotet)		
Prüfungsdauer	Innerhalb der gem. BPO festgelegten Bearbeitungszeit		

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Mit dem Bestehen des Abschlussmoduls wird die Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dokumentiert und damit die Grundlage für weiterführende Masterstudiengänge gelegt.
Sonstige Informationen	Der Richtwert für den Umfang der Bachelorarbeit beträgt 40 Seiten in der jeweiligen vom Prüfungsausschuss festgelegten Form. Für das Verfassen der Bachelorarbeit sind die Richtlinien zum wissenschaftlichen Arbeiten in ihrer jeweils gültigen Fassung zu beachten. Der Bearbeitungszeitraum (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Bachelorarbeit) beträgt drei Monate.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)